



Ansbach, 04. Oktober 2023

Pressemitteilung

PFC-Verseuchung: Stadt Ansbach muss Sanierungsankündigung zurückziehen

US-Armee lässt Deffner hängen: Weiter Untätigkeit beim Umweltskandal

BI: „Oberbürgermeister und Landrat müssen Schutz unseres Wassers zur Chefsache machen“

Die Verseuchung von Grundwasser, Böden und Brunnen durch per- und polyfluorierte Chemikalien (PFC) aus der US-Kaserne Katterbach ist seit genau neun Jahren bekannt. Jetzt muss die Stadt Ansbach ihre Sanierungsankündigung aus dem Frühjahr zurückziehen. Entgegen deren Erklärungen gegenüber dem Stadtrat und der *Fränkischen Landeszeitung* haben die Militärs den Bau einer Abstromsicherung erneut verschleppt. Das räumten Vertreter der Verwaltung auf Nachfrage von Stadtrat Boris-André Meyer, der auch Pressesprecher der Bürgerinitiative (BI) „Etz langt´s“ ist, im aktuellen Umweltausschuss ein. Damit sickert das krebserregende PFC-Gift weiterhin ungebremsst in Böden und Grundwasser rund um Katterbach ein.

Seit Jahren sei gutachterlich bekannt, dass 28.500 Quadratmeter hochgradig vergiftetes Erdreich unter dem Katterbacher Flugplatz entnommen werden muss. Den Experten zufolge brauche es zudem eine Abstromsicherung, mitunter durch Brunnengalerien. „Es muss endlich sichergestellt werden, dass nicht noch mehr Chemikalien ins Grundwasser gelangen“, fordert Meyer. Es sei nicht vermittelbar, dass Voruntersuchungen für die Sanierung bald ein Jahrzehnt lang andauern. „Das Gift muss jetzt raus. Auch wenn das US-Militär für einige Zeit auf den Flugplatz verzichten muss. Gesundheit und Umweltschutz gehen vor.“ Denn in Hausbrunnen, Bächen und auf Feldern der Umgebung sei das Gift teils weit über den Grenzwerten eingedrungen. BI und Stadt Ansbach haben in Fischen, Hühnereiern und sogar im Blut von Anwohnern PFC nachgewiesen.

„Landrat Dr. Jürgen Ludwig und Oberbürgermeister Thomas Deffner müssen den Schutz unseres Wassers endlich zur Chefsache machen“, betont BI-Jurist André Fitzthum. „Während Deffners Amtsvorgängerin Carda Seidel in zahlreichen Briefwechseln mit Landes- und Bundespolitik Druck für Anwohner und Umwelt machte, scheint der derzeitige OB Konflikte mit seinen US-Freunden zu scheuen“, stellt Fitzthum fest. Dabei bringt die US-Armee mit ihrer Untätigkeit Deffner nun selbst in Bedrängnis, denn die vollmundigen Ankündigungen der Stadt bleiben folgenlos. „Ansbach braucht einen Sachwalter für Bürgerinteressen und keinen Stammgast auf US-Militärempfängen“.

BI-Vorstandssprecher Wolfgang Schmidt erinnert an den Antrag mehrerer Fraktionen im Ansbacher Stadtrat für eine Klage gegen die Bundesrepublik als Eigentümerin der Katterbacher Kaserne wegen Untätigkeit. „Wenn fast zehn Jahre nichts passiert, muss auch der Gerichtsweg für den Schutz unseres Wassers und der Gesundheit der Menschen ernsthaft in Erwägung gezogen werden.“ Bislang wurde über den Antrag nicht abgestimmt.